

Tisch Winter 4-18 lektüre



Ein Kundenbericht:
«Ich bin weich gefallen.»

Liebe Leserin, lieber Leser



Es freut mich, dass wir Ihnen zum Jahresende gleich zwei Erfolgsgeschichten erzählen können:

Die Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz (IG DHS), der Coop, Migros, Manor und Denner angehören, hat den Vertrag mit *Tischlein deck dich* um weitere drei Jahre bis 2021 verlängert. Eine wichtige Partnerschaft, denn gemeinsam kämpfen wir weiterhin gegen die Lebensmittelverschwendung in der Schweiz an – und unterstützen zusammen armutsbetroffene Menschen. Mehr über diese sinnvolle Zusammenarbeit finden Sie auf Seite 4.

Auf unseren sechs Logistikplattformen sind über 100 Personen in Arbeitsintegrations-Programmen tätig. Dort arbeiten sie, um berufliche Erfahrungen zu sammeln und möglichst wieder im primären Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Leny de Bock hat als ehemalige Teilnehmerin nun eine Festanstellung in der Coop-Verteilzentrale in Chur erhalten. Wie es dazu gekommen ist, lesen Sie auf Seite 6.

Doch so wichtig es auch ist, Erfolge zu feiern – wir dürfen uns nicht darauf ausruhen. Noch werden in unserem Land zu viele Lebensmittel vernichtet. *Tischlein deck dich* hat es sich zur Aufgabe gemacht möglichst viel davon zu retten und an armutsbetroffene Menschen zu verteilen. Dabei sind wir auf jede Hilfe angewiesen: in Form von Produktspenden und angesichts unserer aktuellen Finanzlage besonders auch von Finanzspenden.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen schöne Festtage im Kreis Ihrer Lieben sowie ein glückliches neues Jahr.

Ihr Alex Stähli
Geschäftsführer

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



MIGROS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

und der Kooperationspartnerin:



«Ich bin weich gefallen»

Karin Fiechter* musste erleben, dass ein einziges Ereignis ein Leben grundlegend verändern kann. Ihre positive Lebenseinstellung hat sie trotzdem nicht verloren – auch dank der Familie, ihren Freunden, dem Büsi und *Tischlein deck dich*.

Zwinglihaus Basel, kurz nach 10 Uhr: Gleich beginnt die Lebensmittelabgabe. Unter den rund 50 Wartenden ist auch Karin. Dass sie einmal auf Unterstützung durch *Tischlein deck dich* angewiesen sein sollte, war nicht absehbar. Karin kam in Basel zur Welt und wuchs hier auf. Die Schulzeit schloss sie erfolgreich mit der Matura ab, dann arbeitete sie im kaufmännischen Bereich – und schliesslich wanderte sie nach Spanien aus, genauer: nach Marbella, damals einer der Treffpunkte des internationalen Jetsets. Dank ihrer Sprachkenntnisse fand sie leicht Arbeit. Als Sekretärin in einem Anwaltsbüro kam Karin täglich mit Prominenten in Kontakt. Obwohl die Zeiten in der südspanischen Stadt unbekümmert waren, legte sie das sprichwörtliche schweizerische Sicherheitsdenken aber nie ganz ab: Regelmässig überwies sie ihre AHV-Beiträge in die Schweiz.



10 Tage im Koma

Doch dann schlug das Schicksal zu: Eines Morgens, kurz nach dem Aufstehen, fiel Karin zu Boden, sie blieb liegen und wachte erst 10 Tage später im Krankenhaus aus einem Koma auf. Diagnose:

Hirnschlag. Es folgten schwierige Monate in der Rehabilitation, in denen Karin langsam wieder sprechen und gehen lernte. Nach 15 Jahren in Marbella entschied sie sich für eine Rückkehr in die Schweiz, wo sie auf die Unterstützung ihrer Familie zählen sowie eine gute medizinische Versorgung nutzen konnte. In Basel waren viele weitere Therapiestunden nötig, bis Karin ihren Alltag wieder selbstständig bewältigen konnte. Einer regulären Arbeit nachgehen, das war aber nicht mehr möglich, denn als Folge des Hirnschlags kann sie sich nur etwa zwei Stunden lang auf eine Aufgabe konzentrieren. Karin beantragte eine IV-Rente. Die Abklärungen waren langwierig, und während dieser Zeit lebte sie von ihrem Ersparten. «Ich bin eine zähe Person und war mir auch nie zu schade, Hilfe zu holen, wenn ich sie brauchte», sagt sie. Nach rund fünf Jahren erhielt Karin endlich eine IV-Rente. Diese reicht aber nicht, um die alltäglichen Ausgaben zu decken. Ihre Ersparnisse waren aufgebraucht, weshalb sie Ergänzungsleistungen beantragte.

Anderen helfen

Heute lebt Karin von monatlich insgesamt 2500 Franken. Das knappe Budget erlaubt keine grossen Sprünge. Umso dankbarer ist sie, dass sie bei *Tischlein deck dich* Lebensmittel beziehen kann. Bei ihrem ersten Gang zur Abgabestelle im Basler Zwinglihaus seien ihr die Tränen übers Gesicht gelaufen, sagt sie. «Ich sah all die Menschen, die wie ich mit finanziell knappen Mitteln auskommen müssen. Mir wurde mit aller Wucht wieder einmal klar, dass auch ich zu den von Armut Betroffenen zähle.» Karin hadert aber nicht mit dem Schicksal, sie ist zufrieden mit ihrem Leben, auch wenn ihre Gesundheit besser sein könnte. Eine wichtige Stütze ist ihr ihre Katze. Dank des Büsis hat sie neue Bekanntschaften in ihrem Quartier geschlossen, und inzwischen springt sie ein, wenn Bekannte in die Ferien reisen und jemand brauchen, der die Haustiere füttert. «Ich bin weich gefallen, da ich immer auf die Unterstützung von Familie und Freunden zählen durfte», findet sie. **MDB**

* Name von der Redaktion geändert.

«Doppelt unterstützt»

***Tischlein deck dich* hat die Partnerschaft mit der Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz (IG DHS) um drei weitere Jahre verlängern können – eine Kooperation mit Mehrwert für alle!**

Seit 2006 bilden Coop, Denner, Manor und Migros die Interessengemeinschaft Detailhandel Schweiz. Die vier Unternehmen sind zwar Konkurrenten, treten in bestimmten Bereichen aber gemeinsam auf, um die Anliegen des Schweizer Detailhandels politisch und öffentlich besser vertreten zu können. In den letzten Jahren äusserte sich die IG Detailhandel etwa zu verlängerten Ladenöffnungszeiten, zum Einkaufstourismus, zu Importzuschlägen oder zur Zuckersteuer. Im Oktober 2016 fällte die Interessengemeinschaft einen Aufsehen erregenden Entscheid – gemeinsam mit der Swiss Retail Federation: Der Verbrauch von Einweg-Plastiksäckchen an Kassen, an denen vorwiegend Lebensmittel verkauft werden, soll bis 2025 um 70 bis 80 Prozent verringert werden.

Wertvolle Unterstützung

Coop unterstützt *Tischlein deck dich* seit vielen Jahren. Seit 2013 erhält die Nonprofit-Organisation von allen IG-DHS-Mitgliedern finanzielle Beiträge, die 8 Prozent ihres Jahresaufwands decken. Die Verträge wurden nun um weitere drei Jahre verlängert, von 2019 bis 2021. Das ist für *Tischlein deck dich* eine existenzielle Entscheidung, denn mit Lebensmittelspenden allein ist es für den Verein nicht getan: Für das Abholen, das



«Noch geniessbare Lebensmittel einfach wegzuschmeissen kommt für uns nicht in Frage. Darum unterstützen wir *Tischlein deck dich*, damit die Lebensmittel da ankommen, wo sie am meisten Nutzen stiften – bei armutsbetroffenen Menschen.»

Joos Sutter, Vorsitzender der Geschäftsleitung Coop

Sortieren, das Lagern und Transportieren von Lebensmitteln sowie für die sechs Lager- und Kühllhallen, die in der ganzen Schweiz betrieben werden, ist *Tischlein deck dich* dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Nur so können möglichst viele Lebensmittel gerettet, kontrolliert und sicher an armutsbetroffene Menschen verteilt werden. «Wir spüren die Anstrengungen zur Vermeidung von Foodwaste in der Lebensmittelindustrie und auch im Detailhandel», sagt Alex Stähli. «Nichtsdestotrotz wird es immer Übermengen geben. Deshalb sehen wir unseren gemeinnützigen Verein als professionellen Lösungsanbieter im Kampf gegen Foodwaste für die gesamte Lebensmittelbranche.»

Mehrfach geholfen

Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können, aber noch einwandfrei sind, geben die Supermärkte kostenlos an *Tischlein deck dich* und die Schweizer Tafel ab. Dass beide Organisationen neben den Produktspenden auch finanziell von der IG Detailhandel unterstützt werden, passt zur Nachhaltigkeitsstrategie der vier Unternehmen. Und sie engagieren sich damit gleich doppelt: gegen Lebensmittelverschwendung – und für die Versorgung bedürftiger Menschen. **CT**



«*Tischlein deck dich* übernimmt eine wichtige Funktion bei der Verteilung von Lebensmitteln an Bedürftige. Wir unterstützen diese Arbeit aus Überzeugung. Zusammen mit den eigenen Massnahmen setzen wir gemeinsam ein wichtiges Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und für Solidarität mit unseren Mitmenschen.»

Fabrice Zumbrunnen, Präsident der Generaldirektion des Migros Genossenschafts-Bundes



«Die Minimierung von Lebensmittelverschwendung liegt uns am Herzen. Wir setzen uns auf verschiedenen Ebenen dafür ein. Darum ist es uns wichtig, auch hier Verantwortung zu übernehmen und Organisationen wie *Tischlein deck dich* in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen.»

Stéphane Maquaire, CEO Manor



«Mit der Abgabe von einwandfreien Lebensmitteln an Armutsbetroffene fördern Organisationen wie *Tischlein deck dich* nicht nur das solidarische Miteinander in der Schweiz. Sie helfen auch mit, Lebensmittelverschwendung nachhaltig zu reduzieren. Denner unterstützt diesen sinnvollen Ansatz aus voller Überzeugung.»

Mario Irminger, CEO Denner

Austausch und Weiterbildung

Einmal pro Jahr treffen sich alle Leitenden der Abgabestellen von *Tischlein deck dich* zur Weiterbildung und zum Austausch.

Am 7. September versammelten sich die Abgabestellenleiterinnen und -leiter aus der Deutsch- und der Französischen Schweiz in Olten zu ihrem alljährlichen Treffen. Ein Rückblick auf das laufende Jahr, ein Ausblick auf künftige Projekte und Anliegen aus den Abgabestellen standen auch diesmal im Fokus. «Die Zusammenkunft hat in erster Linie Weiterbildungscharakter, sie soll aber auch dazu dienen, den freiwilligen Leiterinnen und Leitern für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken», sagt Bettina Vetsch, Leiterin Abgabestellen & Freiwillige von *Tischlein deck dich*.

Mit anderen Kulturen umgehen

Die Kundinnen und Kunden der Abgabestellen stammen meist aus vielen verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen. Umso wichtiger ist es, diese in ihren Grundzügen zu kennen, um mit den jeweiligen Bedürfnissen gut zurechtzukommen. Den Abschluss des offiziellen Teils bildete deshalb ein Referat von Ursula Ecclesia und Zeinab Ahmadi vom Haus der Religionen in Bern zum Thema interkultureller Dialog. Dabei vermittelten sie nicht einfach graue Theorie; vielmehr gingen die Referentinnen auf erlebte Situationen ein und gaben den Leiterinnen und Leitern Tipps für den Umgang mit Personen aus verschiedenen Kulturen.

Raum für Gespräche

Was wäre ein Treffen der Abgabestellenleiterinnen und -leiter ohne persönlichen Austausch? Deshalb wurden am Nachmittag für die Teilnehmenden erstmals «Marktstände» eingerichtet. Diese wurden als Treffpunkt und Austausch aktueller Themen rege genutzt. Die Teilnehmenden tauschten sich zum Beispiel über interkulturellen Dialog oder das Thema Plastikbeutel vs. Stofftaschen aus. «Wir wollten damit den Teilnehmenden die Wahl lassen, entweder von Stand zu Stand zu wechseln oder sich an einem Stand ohne Zeitdruck in ein Thema zu vertiefen», sagt Bettina Vetsch. Das Konzept ging auf: Bis zum Schluss wurden angeregte Gespräche geführt. «Für uns war der Tag ein voller Erfolg», bilanziert Bettina Vetsch.

Ein Treffen im Tessin

In einem ähnlichen Rahmen kommen auch die Italienischsprachigen Abgabestellenleitenden einmal im Jahr zum traditionellen Austausch zusammen. Die Verantwortlichen der Plattform Italienische Schweiz informierten heuer auf dem San Salvatore über die Aktivitäten und Projekte unseres Vereins auf nationaler Ebene, um dann den regionalen Fokus auf *Tavolino Magico* zu legen. Besondere Beachtung fand dabei ein Video einer Oberstufenklasse aus Castione, die für ein Schulprojekt ein Porträt unserer Lebensmittelhilfe produzierte. **GE/SC**



Leny de Bock ist eine Frohnatur – der auch die Kälte an ihrem Arbeitsplatz nicht mehr viel anhaben kann.

Aufgefallen, eingestellt

Durch einen Arbeitseinsatz bei *Tischlein deck dich* gelang Leny de Bock der Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Thermokleidung, Handschuhe, Mütze: An Leny de Bocks Arbeitsplatz in der Verteilzentrale (VZ) von Coop in Chur herrschen frostige Temperaturen. «Aber man gewöhnt sich dran!», sagt die Frohnatur, während sie einige Kartons zurechtrückt. In den Regalen befinden sich Milchprodukte, die darauf warten, an die Coop-Filialen im Einzugsgebiet der VZ geliefert zu werden. Kein Job wie jeder andere – zumindest nicht für Leny de Bock.

Oranje im Bündnerland

Geboren wurde die 31-Jährige in den Niederlanden. Die Liebe verschlug sie vor acht Jahren in die Schweiz. Von ihrem damaligen Freund hat sie sich mittlerweile getrennt; ihren jetzigen Mann heiratete sie vor vier Jahren. Und mit Milchprodukten hatte sie beruflich ursprünglich gar nichts zu tun. «Eigentlich bin ich gelernte Tierpflegerin», sagt sie, «aber in diesem Beruf in der Schweiz eine Stelle zu finden, ist praktisch unmöglich. Denn meine Qualifikationen gelten hier leider nicht.» So arbeitete Leny de Bock zuerst an verschiedenen Orten in der Gastronomie, bevor sie über längere Zeit arbeitslos wurde.

Nützliches Einsatzprogramm

Via RAV kam die Holländerin schliesslich in ein Einsatzprogramm des Amtes für Industrie, Gewerbe

und Arbeit (KIGA) in Chur. «Solche Einsätze sind in der Regel auf drei bis sechs Monate begrenzt», sagt Willy Roth, Leiter der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen des KIGA. Die Teilnehmenden verdienen keinen normalen Lohn, sondern erhalten ein Taggeld der Arbeitslosenversicherung oder der Sozialdienste. «Ziel ist aber auch nicht der Verdienst, sondern die Teilnehmenden wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen», so Roth. «Im Idealfall finden Teilnehmende auf diese Weise eine Anstellung.»

Einsatz als Fahrerin

Dieser Idealfall trat bei Leny de Bock ein. «Ich hatte die Wahl zwischen Einsätzen im Gastrobereich oder als Fahrerin bei *Tischlein deck dich*», erinnert sie sich, «und da ich von der Gastronomie genug hatte, entschied ich mich für Letzteres.» Als Fahrerin war sie dafür zuständig, die Lebensmittelpenden bei den verschiedenen Stellen abzuholen und an die Abgabestellen von *Tischlein deck dich* in der Region zu liefern. So fuhr sie bald von Thusis über Davos bis Landquart und Vaduz. *Tischlein deck dich* kannte sie zuvor noch nicht. In ihrer Heimat gibt es aber eine ähnliche Organisation namens Voedsel Bank, wo Menschen am Existenzminimum günstig Waren beziehen können.

Einsatz wird belohnt

Die VZ von Coop in Chur gehört im Bündnerland zu den grossen Spendern von nicht mehr verkauften, aber dennoch einwandfreien Lebensmitteln. Und dort hinterliess Leny de Bock Eindruck: «Wir arbeiten seit einigen Jahren mit *Tischlein deck dich* zusammen und haben in der VZ einen Platz zur Verfügung gestellt, wo die Retour-Ware nach den Kriterien der Organisation sortiert und gesammelt wird», sagt VZ-Leiter Urs Manetsch. «Wir merkten schnell, dass Leny de Bock sehr engagiert ist, was nicht selbstverständlich ist.» Der Zufall wollte es, dass in der VZ gerade eine Stelle frei war, also bot man der Holländerin Mitte 2017 den Job an. Es folgten ein Vorstellungsgespräch und eine Woche Probezeit – und schliesslich die Anstellung. Der Regelfall ist so etwas nicht. Manetsch: «Zum einen haben wir keine grosse Fluktuation bei unserer Belegschaft, zum anderen muss es natürlich für beide Seiten in jeder Beziehung passen.» Nur ein weiterer Mitarbeiter schaffte in jüngerer Vergangenheit ebenfalls den Sprung aus dem KIGA-Programm in die VZ.

Cooler Job

In der VZ ist Leny de Bock vor allem für den Wareneingang und die Kommissionierung von gekühlten Milchprodukten zuständig. «Ausser mir arbeitet nur noch eine andere Frau in der Abteilung», sagt sie, «und das ist gut so. Ich arbeite lieber mit Männern zusammen!» Rund 1200 Produkte werden umgeschlagen, von Milch über Käse bis zu Joghurt. Alles muss registriert und eingelagert werden, damit anschliessend die Bestellungen der Filialen möglichst fehlerfrei abgearbeitet werden können. Die Kälte machte Leny de Bock anfangs etwas zu schaffen. «Ich hatte zwei Paar Handschuhe an und hatte trotzdem kalte Hände», erinnert sie sich. Mittlerweile hat sie sich aber daran gewöhnt.

Ein glückliches Händchen

«Was uns angeht, haben wir mit Leny de Bock alles richtig gemacht, wir sind sehr zufrieden mit ihr», sagt VZ-Leiter Urs Manetsch. So zufrieden,

Verteilzentrale Migros Sant'Antonino: Frischprodukte retten

Seit Oktober fährt ein Team der Plattform Italienische Schweiz zweimal die Woche, jeweils am Morgen, von Cadenazzo in die Verteilzentrale der Migros nach Sant'Antonino. Dort werden Früchte und Gemüse gesammelt, die nicht in den Tessiner Migros-Filialen verkauft werden können, qualitativ aber einwandfrei sind. Migros stellt diese *Tischlein deck dich* zur Verfügung. Die Mitarbeitenden von *Tavolino Magico* – wie *Tischlein deck dich* im Tessin heisst – kontrollieren, sortieren die Waren vor Ort aus und retten sie so vor der Vernichtung. In den ersten Wochen konnten dadurch jeden Morgen mehrere Hundert Kilo Lebensmittel gerettet werden. «Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit dem Team von *Tavolino Magico*, die sehr gut angelaufen ist», erzählt Walter Centurione, Verantwortlicher Logistik bei Migros Tessin. Die Produkte an einem zentralen Ort retten zu können, ist für *Tischlein deck dich* eine wertvolle zusätzliche Möglichkeit – eine Ergänzung zu dem, was in den Filialen selbst abgeholt wird. Die Filialabholungen sind zwar aufwändiger, erlauben aber, auch gekühlte Produkte und Lebensmittel mit einer kurzen Haltbarkeit direkt an die Abgabestellen zu verteilen. **sc**

dass man es möglich machte, dass die Holländerin ihr Pensum auf 60 Prozent reduzieren konnte. KITA seien in der Schweiz sehr teuer, sagt sie, deshalb habe sie sich entschlossen, lieber etwas weniger zu arbeiten und dafür mehr Zeit für ihre zweieinhalbjährige Tochter zu haben. Dafür arbeitet Leny de Bocks Mann mittlerweile auch in der VZ, allerdings in einer anderen Abteilung. Und die Tierpflege ist gar kein Thema mehr? Die Holländerin verneint. «Aber vielleicht eröffne ich irgendwann einmal einen Coiffeursaloon für Hunde! Gelernt habe ich das, aber ich weiss nicht, ob die Churer Hundehalterinnen und Hundehalter dafür Bedarf haben.» **EB**

Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion: Mina Dello Buono (MDB), Gina Egg (GE), Céline Tapis (CT), Erik Brühlmann (EB), Simonetta Caratti (SC)
Lektorat: Textbüro Marius Leutenegger
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz
Auflage: 9000 Ex (d, f, i)
Nächste Ausgabe: April 2019

Das Abonnement kostet 20 Franken im Jahr und ist für Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner im Beitrag enthalten.

